

L03002 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 30. 1. 1906

Dr. Arthur Schnitzler
Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

30. 1. 906

lieber, zum Einzug in Berlin und in die neue Wohnung wünschen wir Ihnen Alles
erdenkliche gute u schöne. Am 17. etwa denken wir nach Berlin zu fahren, wo die
5 Pr. des »Ruf« am 24. stattfinden soll; fehr möglich aber wär es, dafs ich um den
5. Feber herum auf einige Tage hinfahre, theils zu den Arrangirproben, theils zu
Brahms fünfzigstem.

– Von Bahr erhielt ich gestern Nachricht, dafs ihm der Intendant die Genehmigung
zur Annahme des »Ruf« (die er dringend verlangt hatte) verweigert hat. Er
10 fügt hinzu: »Es ist das nur ein Glied in der Kette von kleinen Gemeinheiten, durch
welche man mich jetzt aus meinem Contract hinausekeln will, was vermutlich
gelingen wird.« (bitte das vorläufig als vertraulich zu behandeln, ich meine natür-
lich gegenüber Berliner Bekannten).

Wenn ich komme, melde ich mich natürlich gleich.

15 Von Herzen, mit Grüßen von Spöttel nach Kant Ihr

A.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 30. 1. 1906 in Wien
Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [31. 1. 1906 – 4. 2. 1906?] in Berlin

⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 846 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des
Konvoluts: »24«–»25«

4 Am 17. etwa] Die Abreise fand am Abend des 16. 2. 1906 statt.

5 Pr. des »Ruf« am 24.] Am 24. 2. 1906 fand die deutschsprachige Uraufführung von *Der Ruf des Lebens* am *Lessing-Theater* statt.

5-6 um den 5. Feber] Am 3. 2. 1906 fuhr Schnitzler nach Berlin, am 5. 2. 1906 und am Fol-
getag fanden Arrangierproben statt. Der 7. 2. 1906 war der Tag der Rückreise.

7 Brahms fünfzigstem] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 5. 2. 1906.

8 Bahr ... Nachricht] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01577 nicht gefun-
den.

8-9 Intendant ... Annahme] Bahr war zum Oberregisseur des *Münchener Hoftheaters*
ernannt worden. Aufgrund von öffentlichem konservativem Gegenwind kam es zur
Vertragsauflösung.

15 Kant] Salten hatte in Berlin eine Unterkunft in der Kantstraße 34 bezogen, vgl. XXXX
Auszeichnungsfehler: Dokument L03413 nicht gefunden.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 30. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03002.html> (Stand 14. Februar 2026)